

Rondo Publishing

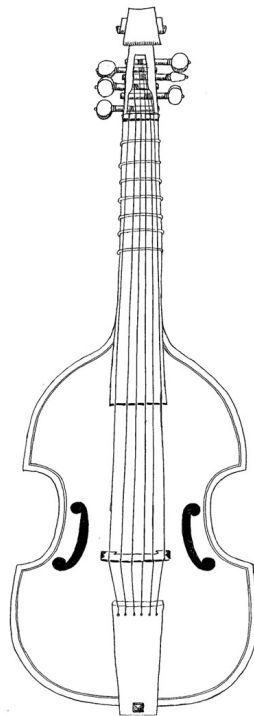
Viol Player

Bassgambe

Heft 2

Ein Lehrbuch für Solo-Gambe
mit Consort Musik

Jacqui Robertson-Wade



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Über "Viol Player" Heft 2.....	i-ii
Die Saiten der Diskant-, Alt- und Bassgambe	iii
Aufbau der Gambe.....	iv

Kapitel 1

Technische Betrachtung.....	1
Bogenhaltung.....	2
Viol Aerobics " <i>Gambengymnastik</i> "	3
Spielen mit der linken Hand, " <i>Starke Finger</i> " <i>Gambengymnastik</i>	4
Den Bogen von der Saite nehmen.....	5
Bleibst Du entspannt?.....	6

Kapitel 2

1. Pavane Mille Ducas, 3. und 4. Finger auf der 3. Saite.....	7
2. The Nightingale, 3. und 4. Finger auf der 2. Saite.....	8
3. Sumer is icumen in	9
D-Dur Tonleiter und Dreiklang	
4. " <i>Finger Kleben</i> " <i>Gambengymnastik</i> , Now is the Month of Maying.....	10
Flinke Finger...Ruhiger Bogen! The Badger's Lament.....	11
5. Pour mon Coeur.....	12
6. Passomeso la douce.....	13
7. Rigaudon I.....	14
8. March, Etüde in D-Dur.....	15
9. Lannigan's Ball.....	16
3. und 4. Finger auf der 4. Saite, Frère Jacques	
C-Dur Tonleiter und Dreiklang	17

Erstes Consort-Stück: Passomeso la douce	18
---	-----------

Kapitel 3

10. Kempe's Jig, Die 1. Saite.....	20
11. Bransle.....	21
Die Gambe von Alsfeld	
Die Geschichte der Kirche, die in Form einer Viola da Gamba errichtet wurde.....	22
Ffion's Tune, Flinkere Finger, 4. Finger auf der 4. Saite	
" <i>Springende</i> " <i>Gambengymnastik</i>	24
12. Ductia.....	25
13. Woodycock	
" <i>Kreisförmige</i> " <i>Gambengymnastik</i>	26
14. Mr George Whitehead his Almand.....	27

Zweites Consort-Stück: Pavane und Galliard	28/30
---	--------------

Kapitel 4

15. Canon, Akkordischer Fingersatz.....	32
16. Fanfare.....	33
17. Bransle de la Royne, Noten auf der 6. Saite	34
18. Shepherd's Dance.....	35
19. Mrs. Robertson's Fancie	
20. Lull Me Beyond Thee.....	36
21. March.....	37
22. Rondeau	
C-Dur Tonleiter und Dreiklang (mit akkordischem Fingersatz)...	38

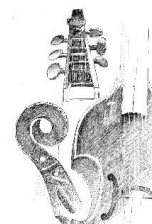
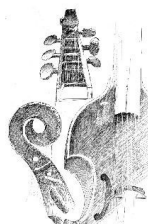
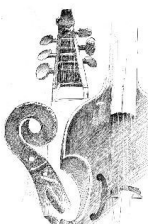
Drittes Consort-Stück: Bransle de la Royne.....	39
---	----

Kapitel 5

23. Cotillion, 3. und 4. Finger auf der 1. Saite	40
24. La Bouron,	41
G-Dur Tonleiter und Dreiklang	
25. Mundesse.....	42
26. All in a Garden Green	43
27. Ronde "Pour Quoy".....	44
28. Skye Boat Song.....	45
29. Italian Ground.....	46

Viertes Consort-Stück: Ronde "Pour Quoy"	48
--	----

Appendix	50
Italienische Terminologie und Artikulation.....	52



Über das *Viol Player Heft 2*

Viol Player Heft 2 wurde mit dem Gedanken an Kinder geschrieben, allerdings werden auch Erwachsene diesen schrittweisen Ansatz leicht anwenden können. Für die “Viol Player Serie” sind 5 Hefte geplant. Ziel ist es, dass die Schüler eine gute Technik entwickeln und einen wunderbaren Klang erzeugen. Daher wurde das Spielen auf der oberen Saite bis zu Heft 2 aufgehoben, denn dies ist die schwierigste Saite, um einen schönen Klang zu erzielen. Wir hoffen, dass am Ende von Heft 1 der Schüler in der Lage ist, seine Gambe mit einer guten Körperhaltung korrekt zu halten. Die angemessene Kontrolle über das Instrument versetzt den Schüler in die Lage, mit dem Bogen nahe am Steg zu spielen. Auf diese Weise erzeugt er einen klaren Ton.

Kapitel 1 beginnt mit einem “Technischen Überblick”, der die im *Viol Player Heft 1* erlernten Techniken abdeckt. Dazu kommt die Technik des Bogenanhebens über der Saite mit der Spitze des 3. Fingers (Seite 5) sowie die sichere Drehung des Handgelenks. Das ist das 1. Mal, dass der 3. Finger mit dem Bogen in Kontakt kommt. Auch wenn nicht alle Lehrer mit dieser Methode einverstanden sein mögen, so habe ich herausgefunden, dass diese Vorgehensweise dem Schüler nicht nur eine “Griff freie” Haltung des Bogens erlaubt, sondern ihm darüber hinaus einen guten Kontakt des Bogens mit den Saiten ermöglicht und damit einen schönen, sauberen Klang.*

“Viol Aerobics”, (Gambengymnastik) wie auf Seite 3 beschrieben, ist eine Bogenhaltung, mit der Spieler, die *Viol Player Heft 1* beendet haben, nun vertraut sind, und es empfiehlt sich, dass die Gambengymnastik zu einer festen Übungsroutine wird. Verschiedene Variationen können probiert werden wie z. B. das Spielen mit *unterschiedlicher Dynamik, unterschiedlichen Bogenabschnitten, geschlossenen Augen oder das in den Spiegel schauen*, ebenso wie die Anzahl der Saiten geändert werden kann. Lehrer können die Begleitung auf der Grundlage von Akkorden in verschiedenen Rhythmen hinzufügen. (Persönlich beginne ich oft die Unterrichtsstunden mit Kindern mit Gambengymnastik, da sie sich die Beispiele leicht einprägen und die Lektionen so schnell anfangen.) “Strong Finger” (starke Finger) Gambengymnastik (Kapitel 1, S. 4), “Finger Glue” (Finger klebt an der Saite) Gambengymnastik (Kapitel 2, S. 10), “Jumping” (Springen) Gambengymnastik (Kapitel 3, S. 24) und “Circular” (Kreisen) Gambengymnastik (Kapitel 3, S. 26) bieten eine ausgezeichnete Möglichkeit sowohl für das isolierte Üben der Technik als auch für Aufwärmübungen aus dem Gedächtnis.

* Ich habe früher einen Bogengriff gelehrt, der zu Beginn den dritten Finger einschloss, aber ich fand, dass dies zu einem weniger effektiven Kontakt des zweiten Fingers mit dem Bogenhaar führte. Eine Möglichkeit, den Schülern zu helfen, den dritten Finger vom Bogenhaar fernzuhalten und somit den Kontakt des zweiten Fingers zu verbessern, besteht darin, während des Spiels einen kleinen Gegenstand mit dem dritten Finger zu halten.



Frau Meckergambe ist eine ständige Nervensäge zu technischen Problemen!

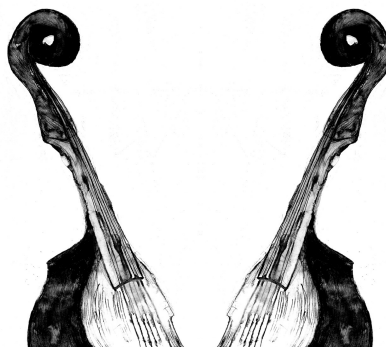
Die Stücke in Viol Player Heft 2 wurden speziell ausgewählt, damit die Schüler in logischer Abfolge die Noten und die Reihenfolge der Finger lernen können. Dies wiederum ist mit dem Verständnis der verschiedenen Tonarten verbunden. Der dritte und vierte Finger wird auf der (vierten) c-Saite eingesetzt, um die Finger zu stärken und die Position der linken Hand zu entwickeln. Im Gegensatz zu Viol Player Heft 1, beinhaltet Heft 2 ein Renaissance- und Barockrepertoire, gezielt für die Gambe, sowie auch mittelalterliche Musik. Auf vielfachen Wunsch wurde jedoch auch etwas Volksmusik aufgenommen. Die meisten Stücke liegen in Duettform vor, so dass der Schüler den Klang des Lehrers oder der CD hören kann. Ein Teil der Werke wurde derart angepasst, dass der Fortschritt der Gamben-Schüler entsprechend der im "Viol Syllabus for the National Curriculum of England and Wales" abgedeckten Technik abläuft; dies bedeutet, dass Schüler, die Gambe spielen, auf dem gleichen Niveau Fortschritte machen, wie Kinder, die andere Instrumente spielen.



Arbeiten und Lernen mit der CD

Die Titelnummern der CD befinden sich bei jedem Stück oben links und die Einleitung ist mit einer eckigen Klammer auf dem Notenblatt gekennzeichnet. Jedes Stück wurde in einer "Übungs"- und einer "Mitspiel"-Geschwindigkeit aufgenommen, wobei die "Übungs"-Stücke langsamer und die "Mitspiel"-Stücke schneller sind. Über jedem Stück sind die Geschwindigkeiten mit Metronom-Markierungen angegeben. Die CD kann auch zur Rhythmusarbeit und als Begleitung zum Klatschen und Zählen verwendet werden.

CDs sind erhältlich in hoher (A = 440 Hz) oder niedriger Tonhöhe (A = 415 Hz).



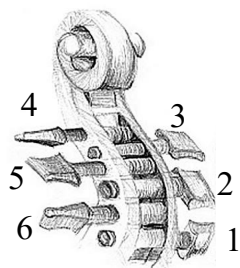
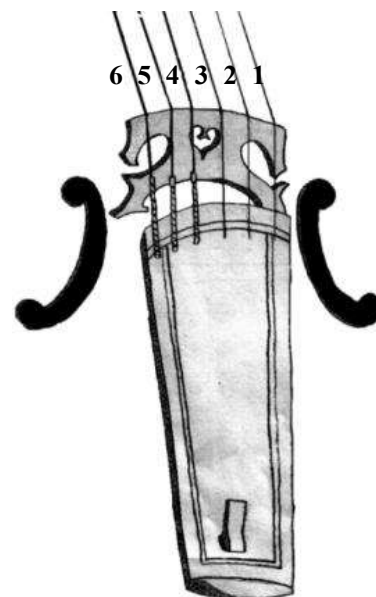
Die Gambensaiten

Tonhöhe: tief bis hoch

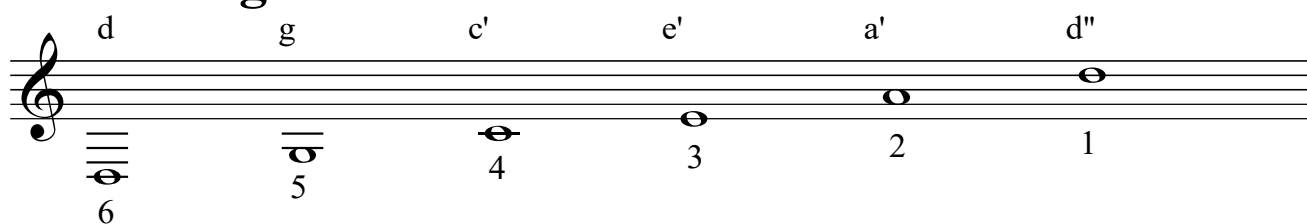
Diskantgambe - d, g, c', e', a', d''

Altgambe - G, c, f, a, d', g'

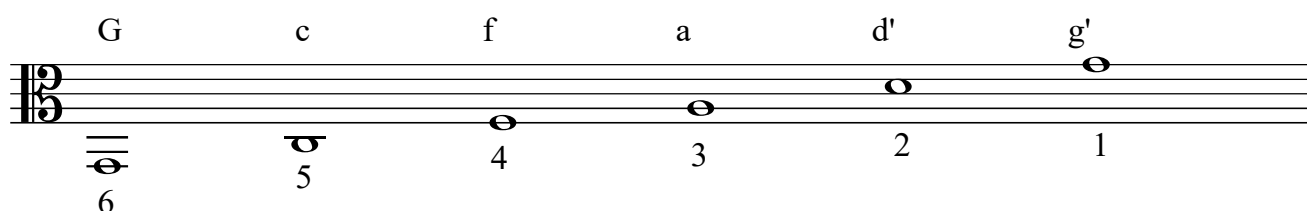
Bassgambe - (A) D, G, c, e, a, d'



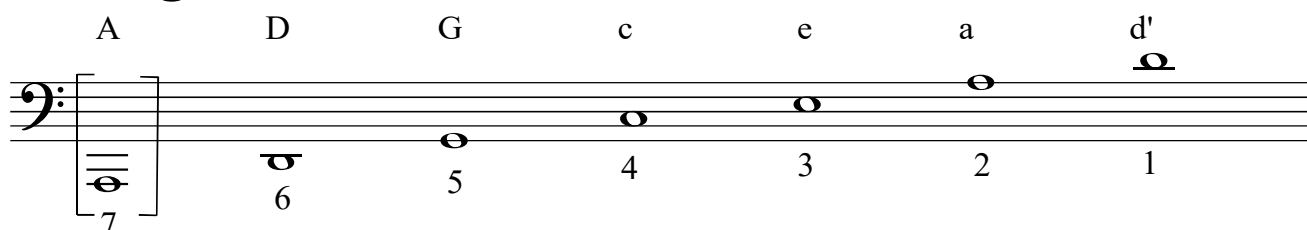
Diskantgambe



Altgambe



Bassgambe



Kapitel 1

Technische Betrachtung

Die wichtigsten Bereiche für die Entwicklung der Technik in Viol Player Heft 2 sind:

Rechte Hand

Bogenhaltung

- Erkennen, dass die korrekte Bogenhaltung (ohne 3. Finger) nicht möglich ist, wenn der Bogen nicht auf der Saite liegt
- Übertragung von Spannung auf die Haare, während der Rest der Hand entspannt bleibt
- Drehung des Handgelenks, um mehr Druck auf das Haar auszuüben
- Beibehaltung des Winkels des Handgelenks nach unten, um zu verhindern, dass das Bogenhaar an der Daumenwurzel endet

Verwendung des Bogens

- Unterschied in Klang und Gefühl von Schieben (Aufstrich) und Ziehen (Abstrich)
- Spiel um die Spitze herum
- Abstand vom Steg; wie er sich von der 1. bis zur 6. Saite unterscheidet
- Saitenwechsel - der Arm geht vor und zurück, nicht auf und ab
- Bogenrücknahme - den Bogen mit der Spitze des 3. Fingers von der Saite nehmen

Bogeneinteilung

- die richtige Bogenmenge für jeden Notenwert
- wo man die Noten mit dem Bogen spielen muss, um den besten Klang zu erzielen (ohne unerwünschte Akzente)

Linke Hand

Form und Lage

- Grundlage einer guten Handposition, die eine gute Intonation ermöglicht und die Fähigkeit, erweiterte Fingersätze zu verwenden
- Notwendigkeit, den 2. Finger über dem Daumen zu halten
- Hand umgedreht und Handgelenk nach oben
- korrekte Platzierung des Daumens

Finger

- Position der Finger auf dem Bund
- Finger beim Spielen auf benachbarten Saiten liegen lassen
- Finger beim Spielen auf zwei oder mehr Saiten gleichzeitig liegen lassen

Bogenhaltung

Diese Bogenhaltung basiert auf der französischen Bogenhaltung von Jean-Baptiste Forquerry* und ist eine, die ich in meinem eigenen Unterricht und Spiel nutze. Dies ermöglicht dem Spieler, den Mittelfinger über die Bogenhaare zu legen, so dass die Haare auf den Zeigefingeransatz drücken.

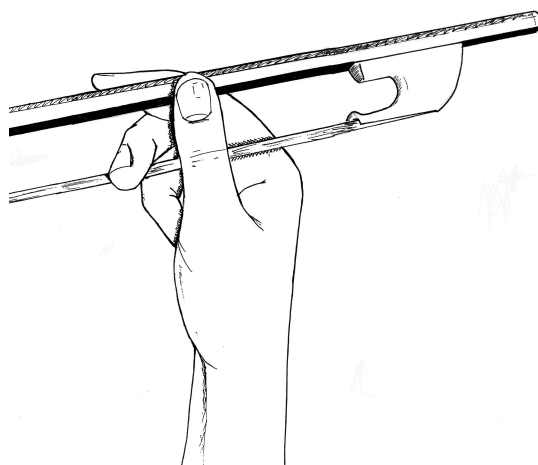


(Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sowohl Erwachsene als auch Kinder ohne Anspannung von Hand und Arm den besten Klang erzeugen, wenn der Ellbogen tief gehalten wird. Der Ringfinger wird nur dazu benutzt, den Bogen von der Saite zu heben.)

1. Versuche das Halten des Bogens zuerst ohne Deine Gambe. Lege Deinen Bogen auf den Schoß, wobei das Froschende über Dein Bein hinausragt.

2. Drehe Deine Hand weg und nach unten (als würdest Du gerade jemandem die Hand geben wollen).

3. Lege die Bogenhaare auf den Fingeransatz des Zeigefingers.



4. Lege den Zeigefinger unter die Stange, aber nicht greifen.

5. Lege den Daumen auf die Stange, so dass er Kontakt hat, ohne sie zu greifen..

6. Lege den Mittelfinger zwischen Bogenstange und Bogenhaar; dabei lege ihn so auf das Haar, dass der Fingernagel auf gleicher Höhe mit dem Haar ist.



Greife die Bogenstange nicht mit dem 1. Finger und dem Daumen!

Stimmen



1. Benutze beim Stimmen immer den Bogen.
2. Übe das Streichen beim Stimmen zu verbessern.
3. Höre jede Stimmspur und Deinen Klang an; wenn Du den Unterschied nicht hören kannst, stimme die Note tiefer und drehe den Wirbel langsam, bis Du den gleichen Ton hörst. ODER höre abwechselnd, nicht gleichzeitig, den Stimmtton und Deinen Ton.
4. Wenn Du ein chromatisches Stimmgerät verwendest, stelle nach Möglichkeit immer einen Ton ein, den Du hören kannst; wenn das nicht möglich ist, stimme nach Gehör und prüfe dann visuell, anstatt Dich ausschließlich auf den Zeiger des Stimmgerätes zu verlassen.
5. Achte beim Drehen der Wirbel darauf, dass Du sie eindrückst; beim Stimmen der 1., 2. und 3. Saite benutze die Seite Deines Kopfes als Hebel. Die 4., 5. und 6. Saite können gestimmt werden, indem Du Deinen kleinen Finger um den Wirbelkasten auf der gegenüberliegenden Seite legst.



Nummer 1: a Nummer 4: c
Nummer 2: d' Nummer 5: G
Nummer 3: e Nummer 6: D

* Siehe Anhang auf Seite 50 für weitere Informationen über die Bogenhaltung

Das Spiel mit der linken Hand

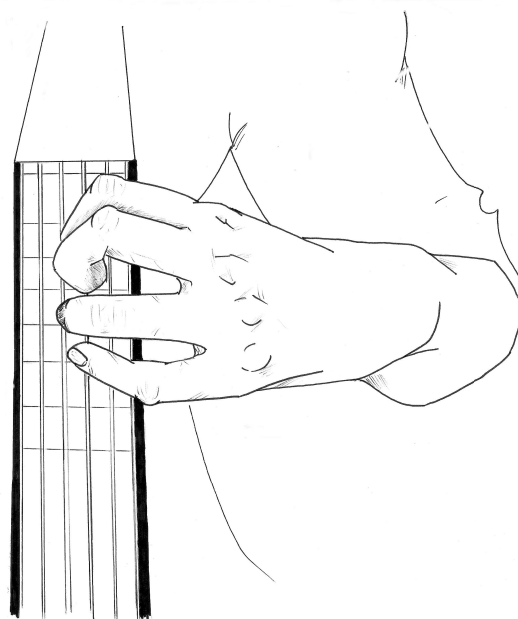
Finde Deine Handposition

1. Bilde einen Kreis mit Deinem 2. Finger (Mittelfinger) und Deinem Daumen.



2. Lege Deine Hand an den Hals der Gambe, sodass der 2. Finger dem Daumen gegenüberliegt.

3. Stelle Deine Fingerspitzen direkt hinter den Bündlen auf. Achte darauf, dass die Finger rund sind!



Zupfe die Noten - Fingergymnastik!

4. Zupfe die Töne! Beginne mit dem ersten Finger bis alle 4 Finger unten sind!
5. Höre auf den Klang der Töne: Kannst Du sie wie eine Glocke klingen lassen?
6. Wenn die Note schnarrt, bewege Deinen Finger näher an den Bund.
7. Beginne Dein Üben jedes Mal mit "Starke Finger" der Gambengymnastik!

"Starke Finger" Gambengymnastik (für eine gute Handposition!)

Die G - (5.) Saite

Halte Dein Hangelenk hoch!

Lasse 4 Finger liegen

1. Bass clef, 4/4 time. Notes: G2 (1), G2 (2*), G2 (3*), G2 (4*), G2 (0), G2 (0), G2 (0), G2 (0). Fingering: 1, 2*, 3*, 4*, 0, 0, 0, 0. *pizz*

2. Bass clef, 4/4 time. Notes: G2 (4), G2 (0), G2 (4), G2 (0), G2 (4), G2 (0), G2 (4), G2 (0). Fingering: 4, 0, 4, 0, 4, 0, 4, 0. *pizz*

Die e - (3.) Saite

Lasse 4 Finger liegen

3. Bass clef, 4/4 time. Notes: E3 (1), E3 (2*), E3 (3*), E3 (4*), E3 (0), E3 (0), E3 (0), E3 (0). Fingering: 1, 2*, 3*, 4*, 0, 0, 0, 0. *pizz*

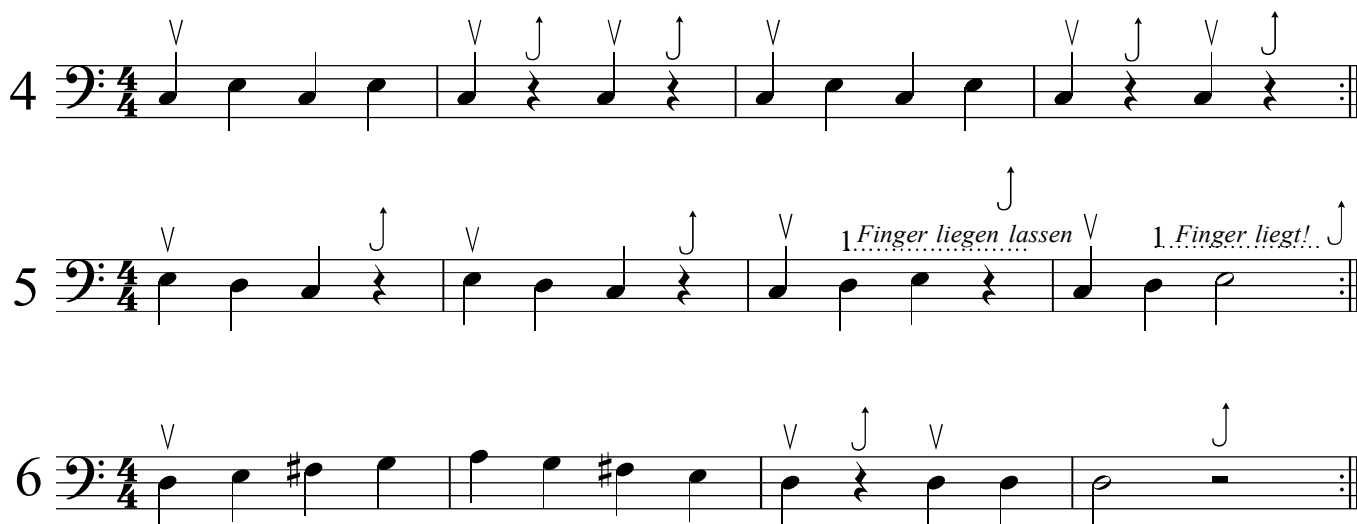
4. Bass clef, 4/4 time. Notes: E3 (4), E3 (0), E3 (4), E3 (0), E3 (4), E3 (0), E3 (4), E3 (0). Fingering: 4, 0, 4, 0, 4, 0, 4, 0. *pizz*

Die a - (2.) Saite

5. Bass clef, 4/4 time. Notes: A2 (1), A2 (2), A2 (3), A2 (4), A2 (0), A2 (0), A2 (0), A2 (0). Fingering: 1, 2, 3, 4, 0, 0, 0, 0. *pizz*

6. Bass clef, 4/4 time. Notes: A2 (4), A2 (0), A2 (4), A2 (0), A2 (4), A2 (0), A2 (4), A2 (0). Fingering: 4, 0, 4, 0, 4, 0, 4, 0. *pizz*

- 4 * Lasse immer alle Finger nach dem Zupfen auf dem Griffbrett liegen!



Wenn man den Bogen mit der **Spitze** des 3. Fingers (Ringfinger) von der Saite nimmt und den Bogen dann wieder auf die Saite legt, bewirkt man eine Drehung des Handgelenks
- wie beim **Drehen eines Türknaufs**.
(Der Mittelfinger bleibt ständig in Kontakt mit dem Bogenhaar.)

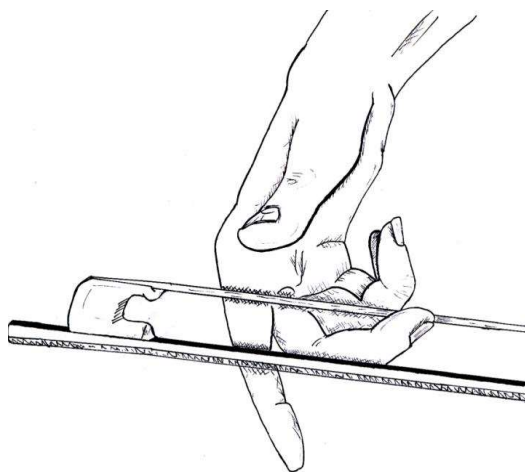


Bleibst du entspannt?

1. Zeigefinger und Daumen berühren den Bogen nicht.

2. Der 2. Finger (Mittelfinger) hält das Bogenhaar auf der Saite.

3. Hebe Deinen Bogen mit der linken Hand an der Spitze hoch. Lasse den Bogen wieder los, sodass er zurück auf die Saite hüpfet.
(PING)



4. Der Mittelfinger sollte auf der Oberseite der Haare liegen. Schiebe die Haare nach unten und ziehe sie Richtung Boden und nicht **zu DIR** hin!

5. Mache, "Gambengymnastik" mit Bogenhüpfen.
(Ping Bowing)

Fühle, wie der Bogen "hüpft"! (Ping)



Spieler mit 4
Fingern, wenn die
Noten davor und
danach tiefer sind.

Kapitel 2

3. und 4. Finger auf der e- (3.) Saite



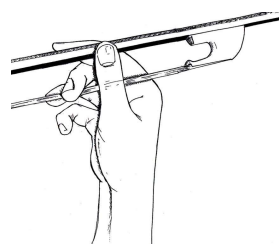
Hebe den Bogen
mit der Spitze des
3. Fingers von der Saite.
Achte auf dieses Zeichen,
das Dich daran erinnert!



Lasse 3 Finger liegen - dann bewege
nur den 1. Finger, um h zu spielen



Ziehe den
1. Finger herüber



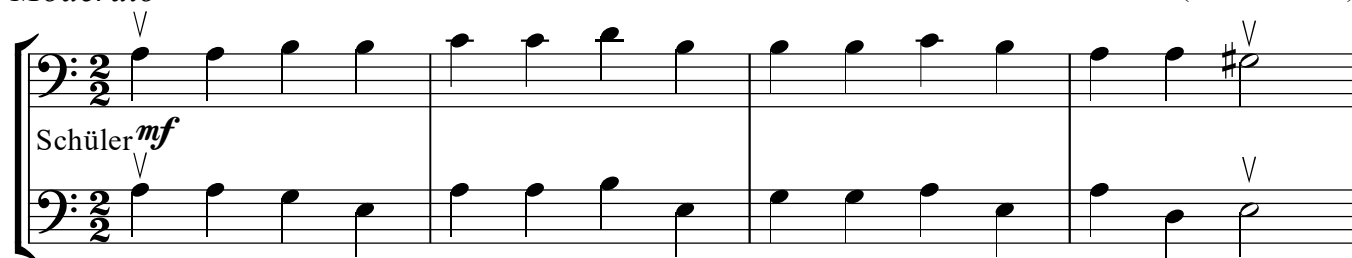
Nummer 7 und 8
7 ♩ = 76
8 ♩ = 54 oder ♩ = 108

1. Pavane Mille Ducas

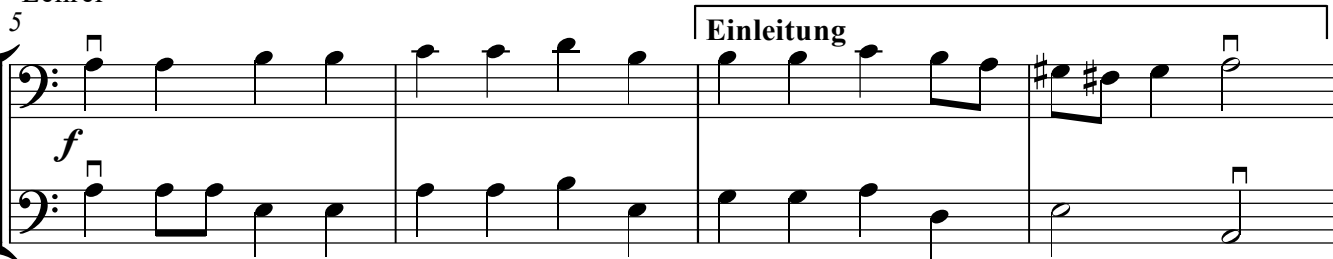
CD 1

Tielman Susato (angepasst)
(c. 1500-1561)

Moderato



Schüler



Lehrer

Einleitung



Passomeso la douce



Nummer 25 und 26
25 ♩ = 76
26 ♩ = 96

CD 1

Erstes Consort-Stück

Pierre Phalèse (c.1510-c1575)
(angepasst)

Andante

First system of music (measures 1-5). The score is for four staves: Treble 1, Treble 2, Alto, and Bass. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The tempo is marked *Andante*. Dynamics include *mf* (mezzo-forte) and *mp* (mezzo-piano). The music features a steady eighth-note accompaniment in the lower staves and a more melodic line in the upper staves.

Second system of music (measures 6-10). The score continues with the same instrumentation and key signature. Dynamics include *mf* and *mp*. The musical texture remains consistent with the first system, featuring a steady eighth-note accompaniment.

Third system of music (measures 11-15). The score continues with the same instrumentation and key signature. Dynamics include *p* (piano) and *mf*. The music concludes with a final measure in measure 15, marked with a *mf* dynamic.



Halte die rechte
Seite Deiner Gambe
schräg nach rechts!
Dadurch wird es
leichter auf der
obersten Saite zu spielen.

Kapitel 3

Die d' (1.) Saite

Spiele mit dem Bogen
nah am Steg.

Was geschieht mit
dem Klang, wenn der
Bogen sich vom
vom Steg entfernt?



Three staves of musical notation in bass clef, 4/4 time signature. The first staff has fingerings 0, 1, 2, 2, 1, 0, 0, 1, 2, 1, 0 and notes d', e', f', f', e', d'. The second and third staves show continuous eighth-note patterns. Each staff ends with a fermata and an upward bowing arrow.

Im Jahr 1590 schloss Will Kempe eine Wette ab, dass er von London nach Norwich (etwa 132 km) in weniger als 10 Tagen tanzen könnte. Er gewann die Wette und schrieb die Erzählung "The Nine Daie's Wonder".



Nummer 27 und 28
27 ♩ = 152
28 ♩ = 66 oder ♩ = 198

10. Kempe's Jig

CD 1

Playford (angepasst)

Allegro V

Musical notation for "Kempe's Jig" in 6/8 time. The first system is for the student (Schüler) with a mezzo-forte (mf) dynamic. The second system is for the teacher (Lehrer). Both systems include a repeat sign and a fermata. The teacher's system includes a section labeled "Einleitung" (Introduction) with a repeat sign.



Nummer 37 und 38

37 ♩ = 76

38 ♩ = 54 oder ♩ = 108

Pavane

CD 1

Zweites Consort-Stück

Tielman Susato
(1500-1561)

First system of the musical score, measures 1-4. The score is written for four staves (two treble and two bass clefs). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The tempo is marked *mf* *legato*. The music features a steady eighth-note accompaniment in the lower staves and a more melodic line in the upper staves. A fermata is placed over the final note of the first staff in measure 4.

Second system of the musical score, measures 5-8. The notation continues with the same instrumental parts. The melody in the upper staves shows some chromatic movement. A fermata is placed over the final note of the first staff in measure 8.

Third system of the musical score, measures 9-12. The tempo changes to *f* (forte). The music becomes more rhythmic, featuring dotted rhythms and sixteenth-note patterns. A fermata is placed over the final note of the first staff in measure 12.

Galliard

CD 1

Zweites Consort-Stück



Nummer 39 und 40

39 ♩ = 120

40 ♩ = 80

J. Robertson-Wade/M. Schmitz
(Basierend auf Tielman Susatos
Pavane auf der vorherigen Seite.)

Lebendig



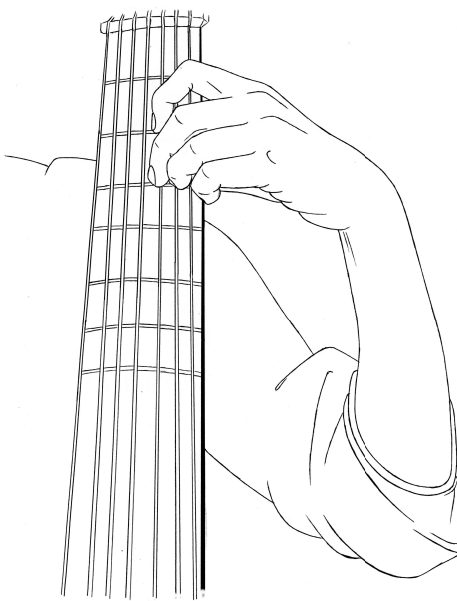
Kapitel 4

Stimmen der Saiten: CD 2
 Nummer 1: a Nummer 4: c
 Nummer 2: d' Nummer 5: G
 Nummer 3: e Nummer 6: D

Akkordischer Fingersatz

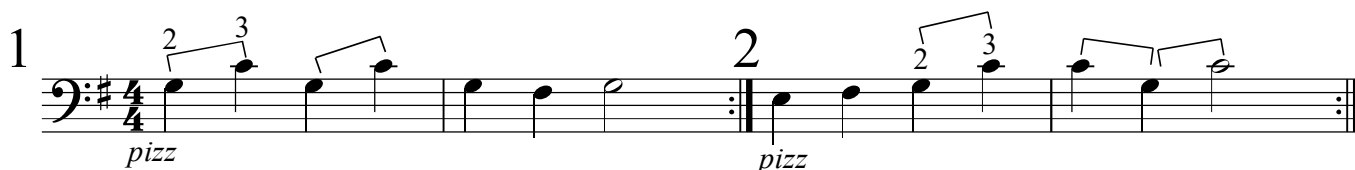
So sieht ein akkordischer Fingersatz aus. Er wird manchmal "Lautengriff" genannt. Halte 2 Finger auf demselben Bund, jedoch auf verschiedenen Saiten. (Dargestellt als ).

Warum ist es wichtig, akkordische Fingersätze zu beherrschen, Frau Meckergambe?

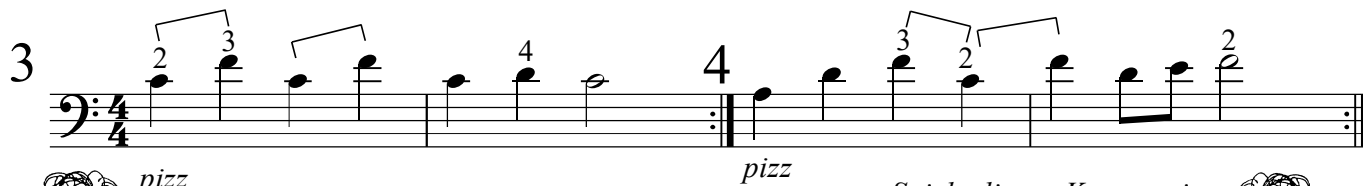


Wenn man mehrere Finger auf dem Griffbrett liegen lässt, klingt der Ton länger mit einer größeren Resonanz.

Dieses Bild zeigt die akkordische Fingersatz-Handposition auf einer Bassgitarre, um eine bessere Vorstellung zu vermitteln.



Nimm Deine Hand vor jeder Übung vom Griffbrett weg.



Kannst Du den akkordischen Fingersatz vor dem Spielen bestimmen?

Nummer 7 und 8
 7 ♩ = 88
 8 ♩ = 108

15. Canon (Kanon)

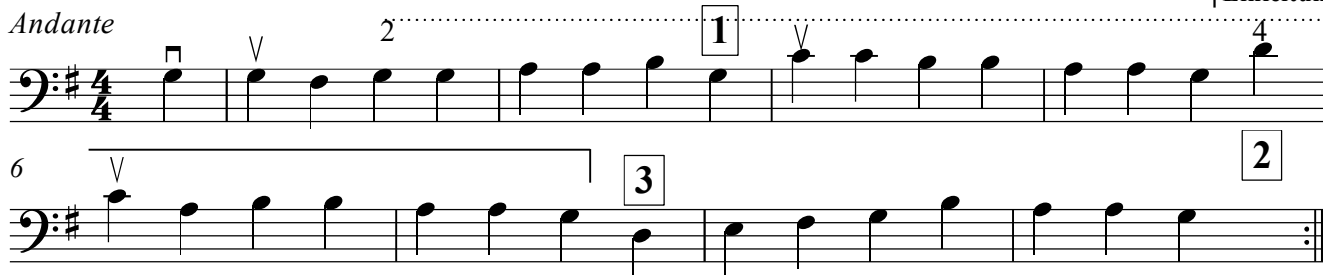
CD 2

Spieler diesen Canon mit anderen Musikern; jeweils beginnend, wo die Nummern 1, 2 oder 3 markiert sind.

Thomas Tallis (c.1505-1585)



Einleitung



Spieler jetzt *Frère Jacques* (Seite 17) und *3. Sumer is icumen in* (Seite 9) als Canon



Nummer 11 und 12

11 ♩ = 100

12 ♩ = 126

17. Bransle de la Royne (Bransle von der Royne)

CD 2

Michael Praetorius (1571-1621)

(angepasst)

Moderato ∇

4

Schüler *mf*

Lehrer

5

0

f

4

9

234

∇

f

p

234

234

14

Einleitung

f



Noten auf der D- (6.) Saite

1

1 2

pizz

E F

2

arco

3

2 3

1 2

Pizz/arco

Spielen nun die Stimme des Lehrers in 9. Lannigan's Ball (Seite 16)
und die zweite Stimme in 27. Ronde: Pour Quoy (Seite 44).



Nummer 23 und 24
23 ♩ = 100
24 ♩ = 126

Bransle de la Royne

(Bransle von der Royne)

CD 2

Michael Praetorius
(1571-1621)
(angepasst)

Moderato

Drittes Consort-Stück

Measures 1-6 of the Bransle de la Royne. The score is in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). It features four staves: two treble staves and two bass staves. The first two staves are marked *mf* and the last two *f*. The music consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. There are dynamic markings *mf* and *f* at the beginning and end of the section. A repeat sign is present at the end of measure 6.

Measures 7-12 of the Bransle de la Royne. The score continues with the same instrumentation and key signature. Measures 7-8 are marked *mf*, measures 9-10 *f*, and measures 11-12 *p*. The music features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. A repeat sign is present at the end of measure 12.

Measures 13-18 of the Bransle de la Royne. The score continues with the same instrumentation and key signature. Measures 13-14 are marked *f*, measures 15-16 *f*, and measures 17-18 *f*. The music features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. A repeat sign is present at the end of measure 18.

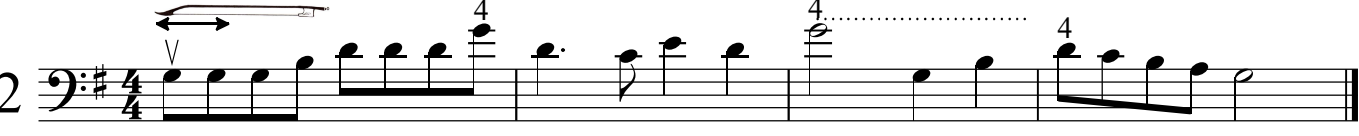
Kapitel 5

Die d'- (1.) Saite

3. und 4. Finger

Reihenfolge
der Finger
0134

1 

2 

3 

23. Cotillion

CD 2



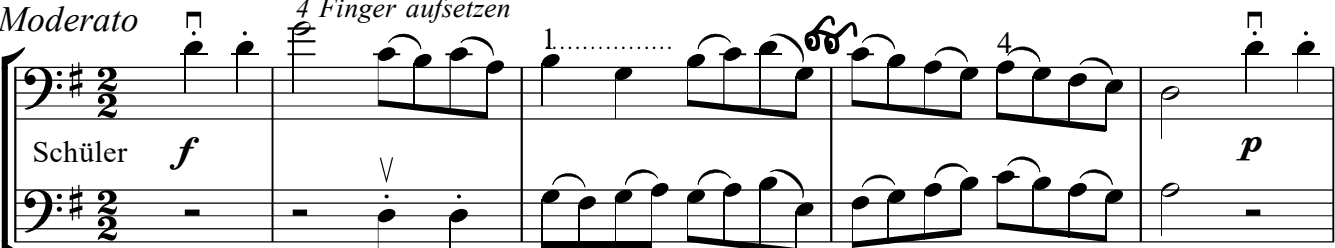
Nummer 25 und 26

25 ♩ = 80

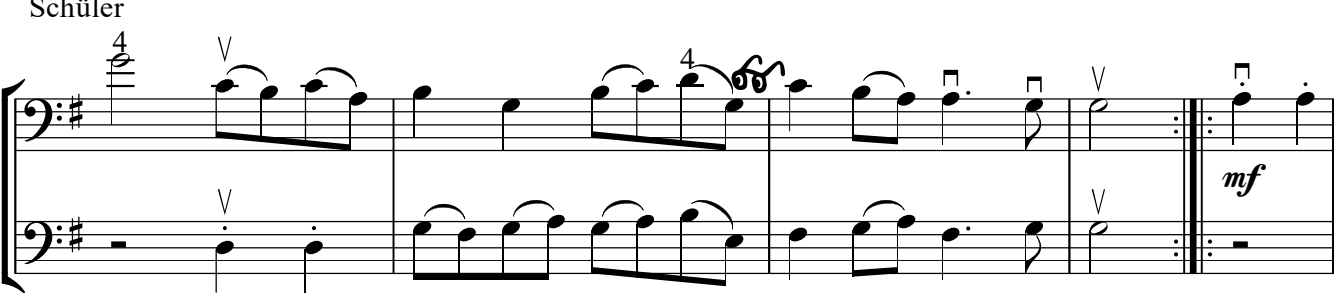
26 ♩ = 54 oder ♩ = 108

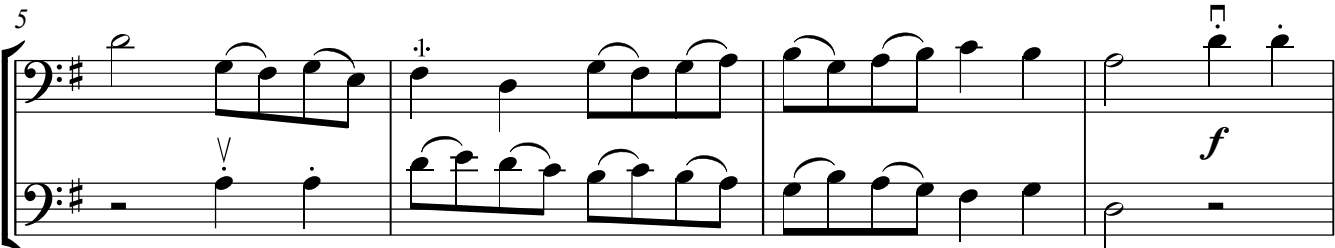
Lerne beide Stimmen und tausche sie
bei den Wiederholungen

Nicholas Chédeville
(1705-1782)

Moderato 

Schüler *f* *p*

Schüler 





Einleitung

29. Italian Ground

CD 2



Nummer 37 und 38
37 ♩ = 84
38 ♩ = 108

Robert Carr (angepasst)
The Delightful Companion, 1686

First system of musical notation (measures 1-7). The piece is in 3/4 time. The upper staff is marked *Schüler mf* and the lower staff is marked *Lehrer*. Fingerings are indicated: V (first finger) and 4 (fourth finger). The key signature has one sharp (F#).

Second system of musical notation (measures 8-14). The upper staff begins with a forte (*f*) dynamic. Fingerings include V, 4, and 2...0 (second finger to open string). The lower staff continues the accompaniment.

Third system of musical notation (measures 15-21). The upper staff features a trill in measure 15 and a sixteenth-note run in measure 17. Fingerings include V, 4, and 0 (open string). The lower staff provides a steady accompaniment.

Fourth system of musical notation (measures 22-28). The upper staff continues with melodic lines. A mezzo-forte (*mf*) dynamic is marked in measure 25. The lower staff maintains the accompaniment.

Fifth system of musical notation (measures 29-35). The system begins with a bracketed section labeled **Einleitung** (measures 29-32). The upper staff has a mezzo-piano (*mp*) dynamic. Fingerings include V, 4, and 0. The lower staff continues the accompaniment.



Nummer 39 und 40

39 ♩ = 66

49 ♩ = 84

Ronde "Pour Quoy"

CD 2

Viertes Consort-Stück

Tielman Susato (angepasst)

Dansereye, 1551

Andante

First system of musical notation (measures 1-4). The score is in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). It features four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Dynamics include *mf* (mezzo-forte) and *p* (piano). The notation includes various note values, rests, and articulation marks.

Second system of musical notation (measures 5-8). The score continues with the same instrumentation and key signature. Dynamics include *p* (piano). The notation includes various note values, rests, and articulation marks.

Third system of musical notation (measures 9-12). The score continues with the same instrumentation and key signature. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). The notation includes various note values, rests, and articulation marks.

NEUE STÜCKE FÜR GAMBEN



Eine neu herausgegebene Reihe von Musikstücken, die Gamba Consort-Musik zugänglicher machen soll.

Bass Delights

bearbeitet von
Jacqui Robertson-Wade

12 Tudor Melodien für

- 5 Bassgamben
- 5 Celli
- 5 Bratschen

Ideal für
Kurse

Consorts für 5

- Zusammengestellt und bearbeitet von Jacqui Robertson-Wade für 5 Gamben (mit wechselnden Schlüsseln)
- Eine Sammlung von Renaissance-Musik mit gleichem Schwierigkeitsgrad
- Dazu eine stimmungsvolle Bearbeitung der irischen Volksmelodie Carolan's Air

Erprobt und
getestet von
Lehrern des
Vereinigten
Königreichs

My First Tudor Consort Book

- von Alison Kinder und Jacqui Robertson-Wade für Gamben (Diskant, Alt, Bass)
- Zwei Versionen im selben Buch!
- Anfänger und Fortgeschrittene (mit Unterteilungen).

Auch für Blockflöten, 3 Geigen
oder Celli erhältlich

<https://www.violplayeronline.co.uk/>

Gambenunterricht mit Jacqui Robertson-Wade

Für die englischsprachigen Gambenschüler ein herzliches Willkommen zu Viol Player Online. Der Kurs führt Ihr Gambenspiel von den ersten Schritten hin zum fortgeschrittenen Niveau. Er beinhaltet detaillierte und ausführliche Lehrvideos, die einer persönlichen Unterrichtsstunde mit einem Lehrer sehr nahe kommen. Die sorgfältig strukturierte und schrittweise Vorgehensweise basiert auf meinen Viol Player Heften für Diskant-, Alt- und Bassgambe. Die Viol Player Hefte sind in Englisch, Französisch, Deutsch und einer Ausgabe für die USA erhältlich.